

Alpenverein feiert Richtfest des Kletterzentrums

Ende des Jahres soll das Projekt abgeschlossen sein – Der K5-Betriebsleiter heißt Fabian Lehmann

ROTTWEIL/REGION (icks) - Richtfest beim Kletterzentrum K5 des Deutschen Alpenverein (DAV). Nur fünf Monate nach dem Spatenstich setzte Zimmerman Klaus Hug das Bäumchen auf das Dach des 15 Meter hohen Turms. Die Eröffnung ist für Dezember geplant.

„Wenn ich so schau, was wir gemacht, das Herz mir froh im Leibe lacht“, lautete eine der Strophen des Gedichts, mit dem Hug den Bau, die Bauherren und die Handwerker hoch leben ließ. „Was diesen Bau besonders ehrt: Hier wird die Kletterkunst gelehrt!“ dichtete der Aichhaldener Meister.

Zahlreiche DAV-Mitglieder und Interessierte begrüßte Rudolf Mager als Vorsitzender der Sektion Oberer Neckar zum Richtfest. Wie schon beim Spatenstich zitierte er: „Fürchte Dich nicht vor einem großen Schritt. Mit zwei kleinen Sprüngen kannst Du keine Schlucht überwinden!“

Obwohl 2012 „kein einfaches Baujahr“ sei, da die allgemeine Auslastung sehr hoch sei, habe das K5 das Glück gehabt, „in der Region immer die für uns passenden, qualifizierten und hoch motivierten Handwerker zu finden“.

Mager erinnerte an den Besuch von Heiner Geißler, Bundesminister a.D., auf der Baustelle und lobte seine „unermüdliche Geschäftsstelle“. Der Vorsitzende der 3500 Mitglieder zählenden Sektion, zu der die Bergsteigergruppen Spaichingen, Trossingen, Oberndorf, Rottweil und Schramberg gehören, gab auch den Namen des zukünftigen Betriebsleiters des K5 bekannt: Fabian Lehmann.

Anteil an Eigenmitteln ist groß

Von den Gesamtkosten – knapp 1,6 Millionen Euro – stammen 1,3 Millionen Euro aus Eigenmitteln und Darlehen. Der Deutsche Alpenverein



Ein Handschlag zwischen zwei Menschen, die mit der Arbeit am Kletterzentrum zufrieden sind. Von links: Zimmermeister Klaus Hug, der den Richtspruch gesprochen hat, und Rudolf Mager, Vorsitzender der DAV-Sektion Oberer Neckar.

FOTO: CORNELIA ADDICKS

Das Kletterzentrum K5 in Zahlen

Das Kletterzentrum wird innen 1400, außen weitere 440 Quadratmeter Kletterfläche bieten. Für den Bau wurden bisher über 2000 Kubikmeter Boden bewegt und mehr als 650 Kubikmeter Beton in die Fundamente und die Wände des zweigeschossigen Massivbaus

gegossen. In dem Holzständerbau verarbeiteten die Zimmerleute etwa 100 Kubikmeter Brettschichtholz. Die Kubatur des Zentrums wird knapp 8000 Kubikmeter betragen, der Turm ist 15 Meter hoch. Als Investitionsvolumen wurden 1,6 Millionen Euro veranschlagt. (icks)

München steuert 100 000 Euro, der Württembergische Landessportbund 180 000 Euro als Zuschüsse bei.

„Das K5 ist inzwischen ein Leuchtturmprojekt, das zeigt, was bürgerschaftliches Engagement leisten kann“, sagte Mager und dankte allerseits für die Zustimmung und Unterstützung: „Man hat das Gefühl, als wäre bereits auf das Zentrum gewartet worden.“

Bei Führungen und anhand aushängender Pläne konnten sich die

Besucher über die Bestimmungen der einzelnen Räume informieren: Umkleide- und Waschräume, Lager, Kinderbereich auf Ebene 1, Bistro, Schulungs- und Seminarraum sowie Büro einen Stock höher.

Mögliche Unterstützungsmaßnahmen wie durch den Kauf des Fünf-Euro-Bausteins aus Granit sind unter www.dav-oberer-neckar.de zu finden.